

Bezugspreis

Der Preis der Heftausgaben ...

Morgen-Ausgabe.

Saale-Beitrag.

Anzeigen ...

Nr. 155.

Halle, Freitag, den 2. April

1915.

Russlands Vereinfachung.

Während an den deutschen und österreichisch-ungarischen ...

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

WTB. Wien, 1. April. Amlich wird verlautbart: 1. April 1915. In den Südbesiden versuchte der Gegner ...

wegen „Ruffija Wjedomosti“ berichtet über einen Artikel ...

Brandstifter.

Dit hat man uns gesagt: in der englischen Welt sei die ...

zeichen deuten darauf hin, daß der Entschidungskampf ...

Die Lage in der Bukowina. Aus Czernowitz wird gemeldet: Die Russen haben ...

Aus Czernowitz wird gemeldet: Nördlich und östlich von Nowowitsch wird auf russischem ...

Österreichische Ballonfahrer in russischer Gefangenschaft. WTB. Wien, 1. April. Der Kriegserlöcherstatter ...

Heise des Zaren nach Odesa. T. U. Bukarest, 31. März. Einer Privatnachricht aus ...

Die Spionage Russischer Gendarmenoffiziere.

„Politiken“ meldet zu den Verhaftungen russischer Gendarmenoffiziere ...

Russlands englische Freunde. c. B. Petersburg, 31. März. An die in England neu ...

Scharfer kann auch ein Deutscher nicht urteilen; und das Urteil ist gerecht. Es mag sein, daß die äußeren Entschidungen ...

Daruf beruht die Macht Nordrusslands und seines Konzepts. Er kann die ziemlich phlegmatischen englischen ...

Englische Gewalt- und Lügenpolitik.

c. B. Konstantinopel, 1. April. Von der englischen Handlungsweise auf Cypern kann man ...

Weiteres Vordringen der Oesterreicher über Russlands Grenzen.

WTB. Wien, 1. April. Aus dem Kriegesprekwarquartier wird gemeldet: Die großen ...

ohne Rücksicht auf die dabei eintretenden Verluste durchge-
führt haben, ist es ihnen doch nicht gelungen, die Stellungen der
Verbündeten zu durchbrechen, so daß man im allgemeinen
sagen muß, daß die Lage im großen und ganzen unverändert
geblieben ist. Der Unterschied für die beiden kriegführenden
Parteien liegt aber darin, daß es für die Verbündeten schon
einen großen Erfolg bezeichnet, wenn sie ihre verbündete Stellung
behaupten können und die Angriffe des Gegners abwehren,
daß die Russen aber, um einen Umfassung der Lage herbeizuführen,
einen positiven Erfolg brauchen, der in der Zurück-
verholung der Verbündeten besteht. Jeder abgewiesene Angriff
ist ein Schritt, der sie von ihren Operationszwecken immer
weiter abdrängt. Denn schließlich wird doch einmal ihre
Überlastbarkeit erschöpft sein, so daß sie nicht mehr in der
Lage sind, ihre Angriffe fortzusetzen. Abdann wird aber
der Moment gekommen sein, wo die Verbündeten ihrerseits
mieder die Offensive ergreifen und über den geschwächten
und in seiner Überlastbarkeit erschöpften Gegner herfallen
können. Daß die Russen auch von dieser Aussicht durchdrungen
sind, und daß sie deshalb mit allen Mitteln einen positiven
Erfolg erzielen, geht aus den stets von neuem angeführten
Angriffen und aus der Herbeiführung neuer Verstärkungen
heraus. Die Annahme, daß die freigewordene Einschließungs-
armee von Przemsol sofort auf den Kampfplatz im Karpaten-
gebirge geworfen würde, um dort mit in den Kämpfen ein-
zugreifen, hat sich jetzt bestätigt, da mindestens eine Division,
die früher vor Przemsol gestanden hatte, festgestellt worden
ist. Dies rührt aus den Regimentsnummern der Gefangenen
und Gefallenen hervor.

Auf dem nördlichen Heeresflügel verhalten sich die deut-
schen Truppen nach wie vor denselben. Ihre Stellungen sind
so stark, daß alle russischen Angriffe scheitern und im Feuer
des Artilleriegeschütz zusammenbrechen. Nördlich des Augustower
Waldes haben die Deutschen aus ihren Stellungen heraus
einen kurzen Vorstoß unternommen, um den vorgegangenen
Gegner wieder in das Wald- und Geügelände zurückzuerufen,
aus dem er vorgegangen war. Dieser Vorstoß ist von Erfolg
begleitet gewesen, er stellt nur einen örtlichen Vorstoß auf
eng begrenztem Raume dar. Die Deutschen verhalten sich
also nach wie vor strategisch defensiv, nutzen aber günstige
Augenblicke zur tatsächlichen Offensive aus.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz hat im allge-
meinen Ruhe geherrscht. Nur in der Gegend bei Pontas
Wousson, also zwischen Wisol und Maas, haben die Franzosen
die schon in den vorgegangenen Tagen unternommenen
Angriffe wiederholt, aber auch sie sind überall abgewiesen
worden. Die Franzosen entwickeln neuerdings in dem Lützel-
krieg eine größere Tätigkeit, und werfen auch die im Rücken
der deutschen Truppen befindlichen Ostfriesen Bomben ab,
mit denen sie jedoch wenig Schaden anrichten. Höchstens fängt
sie und verwunden sie unzulänglich und im Krieges günstig un-
beteiligte Landesbewohner des bestkennenden feindlichen Gebietes.
Abgesehen von einer allgemeinen Benutzung, durch die
haben die Zivilbevölkerung mehr getroffen wird als die deut-
schen Truppen, haben diese Plünderergriffe keinen weiteren
Zweck.

Auf dem türkischen Kriegsschauplatz hat die verbün-
dete englisch-französische Flotte die Besiegung der Dardan-
ellen wieder begonnen, bisher aber ebenfalls wenig Erfolg ge-
habt wie in der früheren Periode. Ansehender werden große
Vorbereitungen für eine Landung getroffen, so der die an der
kleinasiatischen Küste gelegenen Inseln Vemos und Tendos
als Basis und Stützpunkt dienen sollen. Abgesehen von den
großen technischen Schwierigkeiten, die mit jeder Landung
größerer Truppenmassen verbunden sind, dürfte das
Unternehmen auch deshalb wenig Erfolg haben, weil die
Hauptbedingung für einen Erfolg, nämlich die Ueberzahlung
des Gegners, gänzlich fehlt. Die Türkei hat Zeit und Ge-
legenheit gehabt, die notwendigen Gegenmaßnahmen zu
treffen, und namentlich auch genügend Kräfte an den be-
drohten Punkten zu versammeln. So ist zum Schutze von
Gallipoli und der Landesauptstadt eine neue, die fünfte,
türkische Armee gebildet worden, die unter dem Oberbefehl
eines deutschen Führers, des General Liman von Sanders,
steht. Es ist die Gewähr dafür gegeben, daß alle erforder-
lichen Anordnungen und Vorbereitungen rechtzeitig getroffen
und auch durchgeführt sind, um einen feindlichen Landungs-
versuch, auch wenn er mit stärkeren Kräften unternommen
sein sollte, erfolgreich abzuwehren.

WTB. Paris, 1. April. Amtlicher Bericht vom 31. März
abends: In der Champagne Artilleriekampf in dem Gebiete
von Beau Séjour und Rille für Tourbe. In den Argonnen
ununterbrochene Tätigkeit besonders zwischen dem Gour de
Paris und Bagatelle. Die Kampfspielen sind jetzt auf
so kurze Entfernung ab, daß ein von unseren großen Bomben
getroffener Minnenwerfer in unsere Linien geschleudert wurde.
In der Nacht vom 30. zum 31. März nahmen wir 150 Meter
Schützengraben ein, machten Gefangene und erbeuteten zwei
Minnenwerfer. Während der ganzen Nacht vom 30. zum
31. März beschloß der Feind den Schützengraben, welchen er
am 30. März im Le Perrière-Walde verlassen hatte. Er unter-
nahm bei Tagesgrauen einen Gegenangriff mit mehreren
Bataillonen und konnte im westlichen Teil der Stellung Fuß
fassen, war jedoch bereits um 8 Uhr daraus vertrieben. Bei
am 30. März erzielte Gewinn ist demnach völlig behauptet.
Wir machten Gefangene, darunter einen Offizier. Im Ge-
biete von Parzon Vorpostenkämpfe, welche sich zu unseren
Gunsten wenden. Unsere Plünderer waren bei den Nachstellungen
am 30. März 24 Gefolge auf die feindlichen Bahnhöfe und
Binals im Voerre, in der Champagne und im Soissonais.
In Belgien am 31. März während des Tages wurden auf den
Seebahnhof Brügge und auf das Flugfeld Cits erfolgreich
Bomben abgeworfen.

Sindenburg über die Ursachen des Krieges.

Die Eindrücke des Senators Beveridge.
Amsterdam, 1. April.

Der amerikanische Senator Beveridge, der den Kaiser,
Tizip und Sindenburg behauptet hat, veröffentlicht darüber
jetzt weitere Berichte, die „Daily Chronicle“ wiederbringt.
Beveridge wurde vom Kaiser im Quartier empfangen
und zum Frühstück eingeladen. Er schloß sich anschließend
der Persönlichkeit des Kaisers, teilt aber kein Wort an der
Unterhaltung mit. Es sei nichts Besseres, nichts Stöckes
im Benehmen des Kaisers. Einer der ersten Eindrücke sei
der eines großen Mannes, der auch ein angenehmer, ein-
sacher Gentleman sei von sympathischer Persönlichkeit und
mit jener gewinnenden Eigenschaft, die man Magnetismus
nennen könne. Der zweite Eindruck sei der inneren Kraft,
reicher physischer Stärke und biltiger geistiger Regsamkeit.

Dabei sei er von einer Ruhe und Festigkeit, die überrasche,
weil so oft in Berichten das Gegenteil gesagt werde.
Von Sindenburg bekam Beveridge den Eindruck hohen
Selbstvertrauens, das auch anderen Beträgen einflöße. Das
sei ein Mann, der, wie man intuitiv fühle, wisse, was er
wolle. „Wer ist im Grunde verantwortlich für den Krieg?“
Das möchte man in Amerika gern wissen, fragte der Be-
sucher. „England!“ platzte der Feldmarschall heraus. „Warum England?“ — „Es war notwendig!“ antwortete
Sindenburg, „die englischen Kaufleute haben diesen Krieg
gemacht; es ist ein englischer Geschäftsrieg.“ — „Träger.“
Die meisten Amerikaner glauben, daß Deutschland den Krieg an-
ging, weil es zuerst den Krieg erklärte.“ — Der Feldmarschall:
„Deutschland fing nicht an, das ist Rußland.“ — „Fräger:
„Wenn Rußland anfing, warum lagen Sie, daß England
verantwortlich ist?“ — Sindenburg: „Es hätte ihn ver-
hindern können. Rußland hätte nicht angefangen, wenn
England kein! gesagt hätte. Aber England wünschte es; es
dachte, daß es mit Rußlands und Frankreichs Hilfe Deutsch-
land vernichten könne. Wir haben keine Aneignung gegen
Frankreich, noch gegen Rußland. Wir hätten viel von den
Franzosen. Aber England! Wir haben England! Es ist
der Urheber.“

Vermischte Kriegsnachrichten.

Deutsche Luftschiffe und Flugzeuge über der Nordsee.
Aus Amsterdam wird über den Patrouillenflug eines
deutschen Wasserflugzeuges und zweier großer Luftschiffe be-
richtet und mitgeteilt, ersteres habe einen holländischen
Dampfer gestreift, der weiterfahren konnte, als sich nichts
Verdächtiges bei ihm fand. Später sei auch eine größere An-
zahl deutscher Kriegsschiffe erschienen. (s. M.)

**Hülfsfahr der Besatzung der beschlagnahmten holländischen
Dampfer.**
Der „Nieuwe Rotterdammer Courant“ meldet aus Ter-
neuzen vom 30. März: Heute mittag kamen die Kanister
des Dampfers „Bataaf 54“ und „Zaantrroom“ mit 22 Mann
Besatzung aus Zebrügge an, bis an die Grenze von einem
deutschen Offizier begleitet. Der Kapitän von „Zaantrroom“
teilt mit, daß bei Anhaltung des Schiffes nicht darauf ge-
achtet worden sei. Er sah das Unterseeboot erst bei „Ba-
taaf 54“ liegen und glaubte nicht, daß es auch auf ihr ab-
gehehen sei. Auf das Signal stoppte er gemäß den Vor-
schriften sofort. In Zebrügge wurden nur Schwaren, noch
denen ein Bedürfnis vorhanden war, gelöscht mit dem Be-
merken, daß sie als gefaßt angehen und besaßt werden
würden. Erst heute begann das Löschen der übrigen Ladung.
Das Priנגerzeug wird nun das Urteil zu fällen haben. Sein
allgemeiner Eindruck war, daß es den Deutschen in Zebrügge
an nichts fehle. — Die Angekommenen rühmen um die Weite
die ihnen zuteil gewordene Behandlung und sind voller Be-
wunderung für die von den Deutschen in Zebrügge getrof-
fenen Maßnahmen, auch zur Verheilung, soweit sie von den
Schiffen aus übersehen werden konnten. Auch für ihre
Sicherheits gegen Flugangriffe war geforgt, ein großes
Gewölbe auf dem Meer war ihnen angeeignet, wobei sie sich
unter Umständen begeben sollten. Mehrere Male wurde
nachts probeweise alarmiert. Am Dienstag früh waren sie
Zeugen eines Angriffs auf ein französisches Flugzeug, das
sich verlor.

Ein neutraler Baumwolldampfer beschlagnahmt.
WTB. London, 1. April. (Melbung der „Agence Havas“.)
Französische Wachtschiffe haben auf hoher See den spanischen
Dampfer „Gallea“ angehalten, der mit einer Ladung Baum-
wolle von Balencia nach Genue unterwegs war. Die Baum-
wolle wurde beschlagnahmt.

Russische Greuel im Kaukasus.
c. B. Konstantinopel, 1. April. Nach hier eingetrof-
fenen Meldungen haben die russischen Truppen an der kau-
kasischen Grenze einen Vorstoß nach Georgia unternommen,
sind jedoch vor dem armenischen türkischen Truppen zurück-
gegangen. Die Notabeln des Ortes hove 150 Bürger wur-
den von ihnen als Geiseln mitgenommen. Die nachrückenden
türkischen Truppen fanden die Unglücklichen zu sehr zu-
sammengebunden, mit aufgeschlochenen Augen und
zerbrochenen Gliedern, teils sterbend, teils als Leichen am
Boden vor.

Destretschiger Plünderangriff in Serbien.
WTB. Brankfurt a. M., 1. April. Die „Frankf. Ztg.“ be-
richtet aus Budapest: Nach einer Meldung des „Ag Cit“ warf
am letzten Mittwoch eine deutsche „Taube“ zwei Bomben auf
die serbische Stadt Klabona. Eine Bombe tödete drei serbische
Soldaten, die andere setze sich Haus in Brand. Die „Taube“
wurde aus Gefisigen befreit, doch erfolglos beschossen.

Japans Antwort an Amerika.
Der Beringer Korrespondent des „Daily Telegraph“
drahtet: In der Antwort, die es am 22. März auf die ameri-
kanische Note erwirkt, habe Japan fünf kategorische Fragen
der Vereinigten Staaten einladend zur Seite geschoben und er-
klärt, die Forderung bezüglich der Boonin-Futur bemeude
nur, daß keine Großmacht Hüfen der Vereinten in der Fut-
doubt anlege. Die Stahlfabrik der Bethlehem Steel
Corporation hätten dafür bereits Konzessionen nachgesucht.
Japan bestreite, ein solcher Saken würde einen strategi-
schen Sähauptpunkt bilden, wodurch Formosa be-
droht werden könnte.

Deutsches Reich.
**Bismarckfeier am Reichskanzlerdenkmal
in Berlin.**
WTB. Berlin, 1. April.
Zur Bismarckfeier am Denkmal des Reichskanzlers vor
dem Reichstagsgebäude wallten heute vormittag die Scharen
durch Groß-Berlin, welches im Schmuck der Fahnen und
Flaggen prangte. Blauer Himmel und Frühlingsluft lasteten
über dem Königspalast, auf dem aus einer nichtausgeküpfelten
Menge aus Lorbeer, Blumen und Birken die Gestalt des

eigenen Koen herausragte. Schon früh fanden sich die
Gehörgäste mit ihren Damen, die Abordnungen der Gilti-
gehörden um, ein und besetzten den Platz und die Tribünen.
Die 2000 Schußlinden wurden auf der großen Freitreppe des
Reichstages aufgestellt. Die Jugendwehr, die Jugendwehr
eine Sanitätär und Schützen fanden sich ein. Dann rüdten
die Abordnungen der Truppenteile des Standortes Berlin in
Feldzug mit blankem Helm an. Nicht am Denkmal fanden
Mitglieder der Bundesrat-Sammelstellen in Mägen Auf-
stellung, dabei viele vermehrte Offiziere, manche Beut mit
dem Ehernen Kreuz geschmückt. So kamen die Vertreter der
Wirtschaft und Marinebehörden, die Kriegerveerine und die
Gehörgäste der Bundesratkassen aller höchsten Groß-Berlin
sind mit ihren Kommanden und Familien. Unter den Rängen
des Hohenzollerbergers Marfies marschierte die Ehrenkom-
panie vom Ersatzbataillon des 2. Gardebregiments zu Fuß auf.
Um 12 Uhr erschien, begleitet vom Oberkommandierenden
in den Marken Generaloberst von Kessel, der Vertreter des
Kaisers Prinz Wilhelm von Preußen, der jugendliche Enkel
des Kaisers, der einjährige Erbe des Kaisertrones, der Be-
treter der heranwachsenden Geisler, von Hurtaufrufen
empfangen, während gleichzeitig sich die Worten des Reichs-
präsidenten öffneten und im feierlichen Zuge, geführt vom
Reichskanzler und dem Reichstagspräsidenten, zogen ihnen
der junge Fürst Otto von Bismarck ging, die in der Wandel-
halle versammelten Persönlichkeiten die große Treppe herab-
schritten und die Mänerhöre des „Lobe den Herrn“ an-
stimmten. Nach der Begrüßung durch den Reichskanzler, den
Präsidenten Kappeler und den Fürsten Otto v. Bismarck führte
der Prinz mit Generaloberst v. Kessel zum Denkmal, wo er
den Kranz des Kaisers niederlegte. Der Generaloberst solis-
tierte, der Prinz nahm seine Mäge ab. Nun trat der Reichs-
kanzler vor das Denkmal. Nach aufgesetzter hielt er eine
kurze Ansprache und legte den Kranz des Bundesrats nieder,
zu einem großen Vorgänger hinaufsteigend und salutierend.
In das Kaiserhof des Präsidenten Kämpf stimmten die
Tausende drauf ein. Dem Gelang der Nationalhymne be-
gleitete Militärkapelle und der Schützengard der studentischen
Chargierten. Weitere Kränze wurden niedergelegt, zuerst
von Heer und Marine usw. Gewaltig schallt dann der Ge-
sang des „Deutschland, Deutschland über alles“ zum Himmel,
in das die vielen Tausend entzündeten Hauptes einstimmten.
In unabsehbarer Reihe nahden die Kranztäger. Die Stun-
denfrist ludigte dem Altretschkanzler, mit folgenden
Fahnen vorüberziehend, ebenso die Kriegerveerine, bis der
Gelang der Kinder: „Flaggen heraus“ die Feter abschloß.

WTB. Berlin, 1. April. Der Vorbertrag des Kaisers
trug auf weiser Schieße in Gede die Aufschrift: „Dem eiernen
Kanzler in eigener Zeit. Wilhelm I. R.“ Der Kranz des
Bundesrats, ein mächtiges Gewinde aus Lorbeer- und
Eichenzweigen mit roten Rosen und schwarz-weiß-roter
Schieße, trug dieselbe Widmung mit kleiner Abweichung:
„Dem eiernen Kanzler in eigener Zeit.“ Der Kranz des
Reichstages, grüner und goldener Lorbeer mit schwarz-weiß-
roter Schieße, trug die Aufschrift: „Dem Gemüed der Reichs-
einheit das einigte Volk.“ Der Kranz des Preussischen Staats-
ministeriums trug auf schwarz-weißer Schieße die Widmung:
„Preussens großen Ministerpräsidenten das Königl. Staats-
ministerium.“ Dieien Kranz legte der Ministerpräsident des
Preussischen Staatsministeriums Dr. Delbrück nieder. Die
Kränze des Heeres und der Flotte wurden von dem Stell-
vertreter des Kriegsministers, Generalleutnant v. Banfel,
und dem Stellvertreter des Staatssektretärs des Reichsmarine-
amtes, Admiral v. Capelle, niedergelegt.

**Wiederaufnahme des Bahnverkehres zwischen Elsaß-Lothringen
und der Schweiz.**
Von den Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen ist die
Wiederaufnahme des direkten Bahnverkehres mit der Schweiz
beschlissen worden. Auf der seit dem Krieg gesperrten Eisen-
bahn zwischen Basel und Bern wird bereits in den nächsten Tagen der
Güterverkehr wieder aufgenommen. Es sollen täglich 20 Züge
verkehren.

Musland.
Das Morgan-Syndikat als Frankreichs Gläubiger.
WTB. London, 31. März. Dem Reuterischen Bureau wird
aus Newyork gemeldet, daß das Morgan-Syndikat im Be-
griff sei, einjährige fünfprozentige französische Staatsanleihe
im Betrage von mindestens 25 Millionen Dollar anzubieten,
der bis auf 50 Millionen steigen könne, und den Erlös zum
Antauf von Borräten zu verwenden.

Die englischen Staatseinnahmen.
WTB. London, 1. April. Die Einnahmen des Finanz-
jahres betragen 226 694 000 £. Das bedeutet eine Zunahme
von 26 451 180 £. Die Einkommenertrag weist eine Zunahme
von 28 150 000 £, die Zölle eine solche von 3 212 000 £
und die Verbrauchssteuern und Gebühren eine solche von 2 739 000 £
auf.

Die Zunahme ist nur eine scheinbare, da sie beim Ein-
kommen noch nicht Ergebnisse des Kriegsjahres erfasst hat
und auch die Mehreinnahmen an Zöllen und Verbrauchs-
steuern nur durch die höchsten Ergebnisse der Friedensmonats
erzielt sind.

Londoner Baumwollindustriedifferenzen.
WTB. London, 1. April. In der getriggen Konferenz
zwischen Arbeitgebern und Arbeitern der Baumwollindustrie
in Manchester weigerten sich die Fabrikanten, den Arbeiter-
die verlangte Kriegszulage von 36 Paus zu geben, da die
Baumwollindustrie sehr unter dem Kriege gelitten habe und
es den Fabrikanten Schwierigkeiten mache, genügend Be-
schäftigung für die Angestellten zu finden.

**Die nächste Nummer der Saale-Zeitung
erscheint des Karfreitags wegen erst am
Sonabend nachmittags.**
Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dögg;
für den lokalen Teil, für Annoncen und Geschäfts, Druck-
C. G. D. Brinkmann; Geschäfts, Druck, Druck, Druck;
Siegfried Dögg; für Annoncen und lokale Nachrichten; Dr.
Karl Baer; für den Annoncen-Teil: Albert Bartsch;
Druck und Verlag von Otto Henschel, Sigmund in Halle.
— Aufschriften auf die Schreibtafel, Berichte, Einladungen usw.
sind stets an die Redaktion der „Saale-Zeitung“, nicht an einzelne
Schreiber zu richten.



Gut deutsch, nicht englisch!

Sie unterstützen den englischen und schädigen den deutschen Arbeiter, Händler und Fabrikanten, wenn Sie eine Singer Nähmaschine kaufen, denn viele dieser Maschinen werden in England hergestellt. Die deutsche Nähmaschinen-Industrie beschäftigt für dem Kriege über 60000 Personen und noch 30 bis 40000 finden Lohn und Brot, wenn in Deutschland nur deutsche Nähmaschinen gekauft werden, an Güte und Leistungsfähigkeit stehen deutsche Nähmaschinen ebenso an erster Stelle, wie deutsche Kriegsschiffe, U-Boote und 42 er Brummer.

Kauft nur deutsche Nähmaschinen!

Naumann-, Pfaff- und Phönix-Nähmaschinen sind beste deutsche Fabrikate.

Auf Wunsch gegen Teilzahlung.

H. Schöning, Gr. Steinstrasse 69.

Gegründet 1887. — Fernruf 20 27.



Millionen von **Oster-Eiern**, Hasen, Körbchen, Präsenten in allen Grössen zu soliden Preisen. **Pralines über 100 Sort.** alles eigenes, wirklich feines Fabrikat. **Mandel-Marzipan** von bekannter hochfeiner Güte. **Rithee-Henig-Bonbon** ärztlich empfohlen gegen Husten etc. **Schokoladen-Sahne-Bonbon**, das feinste Bonbon der Gegenwart.

Otto Voss, Schokoladen-Eier

hervorragende Spezialität: gefüllt mit verschied. feinen Pralines, sind Jahrzehnte die beliebtesten, preiswertesten Eier von 1-25 Mark.

Ausserste Eleganz, die Krone der Toilette, ein Straussfederhut

Ihr Traum, einen schicken Federhut zu besitzen kann jetzt mit ganz geringen Kosten verwirklicht werden. Wir bieten Ihnen die wunderbar „Atama“-Edelstraussfedern, welche wir all in der Welt zu verkaufen, haben zu einem ganz niedrigen Preise an. Säumen Sie nicht länger, schreiben Sie heute noch, welche Grösse wir Ihnen senden sollen, 30 cm lang berechnen wir 1 Stück mit 3 M., 35 cm 6 M., 40 cm 10 M., 50 cm lang nur 15 M., Bonus u. Stolen 2 m lang jetzt nur 8,50 M., H. Hutblumen 1, 2, 3 M., vorjährige, einen ganz Karton voll nur 3 M., H. Reiherbüsche, 2, 3, 4 M., Eichenranken in 18 Pfg. Hesse, Dresden, Scheffelstrasse.



Versuchen Sie

Ang. Weddy's Firmafedern. Deutsches Erzeugnis. **Leipzigerstr. 22**

Sanatorium Dr. Preiss (San-Rat)

seit 28 Jahren für nervöse Leiden in Bad Eigersburg im Thür. Walde.

Heilkräuter und **Bäder-Zusätze** stets frisch in **Kräuter-Spezial-Geschäft** **W. Ender, L. Wuchererstrasse 31.**

Aithee-Bonbons, von vorzüglicher Wirkung gegen **Husten und Heiserkeit**, a Paket 50 u. 25 Pfg., empf. **Joh. Mittlacher, Poststr. 11.**

Metalbetten, an Private, Katalog frei. Holzrähmencratz, Kinderbetten, Eisenmöbelabrik, Sulzb. Thür.

Heilkräuter und **Bäder-Zusätze** stets frisch in **Kräuter-Spezial-Geschäft** **W. Ender, L. Wuchererstrasse 31.**

Stadttheater in Halle.

Sonnabend, den 3. April 1912: 196. Vorstellung im 26. 4. Viertel. Schillerkarten 20, 110 (einmal), 160, 210 (Hilfswörter und Gassenbengel) an der Tages- und Abendkasse.

Faust.

Erstagdie in 6 Akten v. J. W. Goethe. **Personen:** Faust, Paul Becker; Mephistopheles, Michael Jallantz; Wagner, Faust's Famulus; Schiller, C. v. Weber; Margarete, ein Bürgermädchen; Helena, Hedde Seiden; Valentin, ihr Bruder, Felix Fehér; Morthe, ihre Nachbarin, Elise Donné; Erik, Schiller, Kurt Klug; Jweiter, Schiller, Camille Hammes; Frensch, Schiller, Karl Krathoffer; Stiebel, Studenten, Hans Mantius; Altmann, Erik, Hans Mantius; Jweiter, Bürger, Ludwig Frier; Dritter, Hermann Eiferbeck; Ein alter Bauer, Richard Stern; Eine alte, Frau Stutz; Erie, Emma Reibe; Jweite, Dienstmagd, Elise Thiele; Paul Junak; Toni Hübel; Erich Matthiesgen; Erich Zelle; Paul Thiele; Gretel Wäch; Elise Seidel; Toni Hübel; Elise Jaussmusk; Der Edelstein; Albert Friedrich; Eine Jure; Kurt Stahlberg; Meeräuge; Elise Schläpfer; Erfruchtungen, Bürger u. Bürgerinnen; Soldaten; Volk.

Leinen-Kragen erstklassiges Fabrikat, garantiert gut sitzend, vorzüglich bei Wette 50. **Blankenstein**, obere Leipzigerstr. 73, obere Steinstr. 36, Mithl. d. Rab. Spar-Vereins.

Unwiderrüchlich Ziehung 20.-23. April **Rote + Gold-Lotterie** 37851 Geldgewinne von M. **600000** **100000** **50000** **Carl Heintze**, Hamburg, Alsterdamm 14.

Für Militär empfehlen

- | | |
|------------------|-------------------|
| Unterhemden | Kopfschützer |
| Unterjacken | Regenschutzhüllen |
| Unterhosen | Schlafdecken |
| Strickwesten | Schlafsäcke |
| Lederwesten | Wäschesäcke |
| Seldene Westen | Militärbinden |
| Offizier-Stiefel | Fusslappen |
| Socken | Hosenträger |
| Leibbinden | Taschentücher |
| Handschuhe | Nähezeuge |
| Pulswärmer | Brustbeutel |
| Kniwärmer | Essbestecke |
| Brustwärmer | Armee-Messer |
| Rückwärmer | Feldflaschen |
| Fusswärmer | Ohnelaus usw. |

H. Schnee Nacht.

Inh.: A. u. F. Ebermann. Halle a. d. S., Grosse Steinstrasse 84.

Weissnäh-Schule von A. Richter, Rathausstr. 13a. Gründl. gewissen. Unterricht im Zuschneid. u. Nähen sämtl. Wäsche.

la gelbe Kernseife

in großen und kleineren Packen haben abzugeben. Best. schriftliche Anfragen erbiten unter F. W. 603 an die Annoncen-Expedition **Gründler, Rathausstraße 13 a.**

Stettiner Germania, Lebens-Verficherungs-Aktien-Gesellschaft

Neue Beiträge 1912: 93.500.000 Mark Kapital. **930.000.000 Mark Kapital.** Ueberzusch 1912: 11.110.209 Mark davon als Dividende an die Vericherten 10,6 Millionen Mark **Lebens-, Invaliditäts-, Aussteuer-, Militärdienst-, Leibrenten-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen.** Neu eingeführt: **Codesfall-Versicherung ohne ärztliche Untersuchung mit durchweg garantierten Leistungen.** **Sicherheitsfonds 406.000.000 Mark.** Hauptagentur: **Walter Rühlemann, Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 17.**

Empfehlenswerte **Einkaufsquellen** für die **Familie.**

Geschäftsanzeiger für Haus- u. Wirtschaftsbedarf.

Einkaufsquellen für die Familie, Wirtschaft, Lebensmittel, Haushaltung, Baumarkt, Innenarchitektur und Raumkunst.

Empfehlenswerte **Einkaufsquellen** für das **Geschäft.**

<p>Abihr.-Institute. Emil Banse, Kellerstr. 1. Tel. 5297. Akkumulatoren und Kleinbeleuchtung. A. Hübner, Alt. Markt 3. T. 1807 Architekten. Haus Puhmann, Darg. 9. T. 1749 Asbest. Culmer & Lorenz, Brandstr. 7. T. 320 Auskunftsstellen. Henrich & Greve, Gr. Ulrichstr. 42 Automobile und Automobil-Reparaturen. Auto-Zentrale Otto Hübn, Str. 12. Chemiearbeiten. T. 619. Baugeschäfte. Sermann Müde, Köhnstr. 71. Baumaterialien. Nich. Wolff, alt. Thür. Bahnh. T. 1113</p>	<p>Betten, Bettfedernhandlung und Bettfedern-Reinigungsanstalt. Burkhardt, Gr. Ulrichstr. 17. Suhl u. Weitzbill. Böttcherelien aller Art. Max Friedrich, Alt. Marktstr. 3. Büstenwaren. H. Kunzemann, Verseygstr. 25. Telefon 2869. Dampf-Wasch- und Plätt-Anstalten. „Halleria“. Marienstraße 2. Telefon 2920. am Leuchtungsanlagen. Draht-, Drahtzaun- und Siebwarenfabrik. Ed. Gläuser & Co., Verseygstr. 5. Elektrische Licht- und Kraftanlagen, Beleuchtungsanlagen, Klingel- und Telefonanlagen. Franz Berger, Alt. d. Unterstriffl. 18. Telefon 2352.</p>	<p>Elektrische Licht- und Kraftanlagen, Klingel-, Telefon-, Blitzableiter- und Beleuchtungskörper. L. Rissland, Telefon 231. Fliesen. Nich. Wolff, alt. Thür. Bahnh. T. 1113 Wagner-Ausstellung. Alt. Brom. 10. Garten- und Gummischläuche. Culmer & Lorenz, Brandstr. 7. T. 320 Handelschulen. Werra Sandelholzschule „Werkstatt“. Veitingerstr. 93. Tel. 3523. Witth. Baer u. E. Dittenberger. Haus- und Küchengeräte. H. Hermann, vorm. Witth. Hedert, Gr. Ulrichstr. 57 Heizungs- und Lüftungsanlagen. Dieder & Werneburg, Lurmitz. Jalousien und Rollläden. Carl Teufel u. Rudolf Seifert Franz Rudolph & Co., Krausenstraße 16. Telefon 2106.</p>	<p>Kinderwagen u. Korbwaren. Zebr. Hübr, Leipzigerstr. 94. T. 198 Kohlen, Briketts, Koks. MxW Riebeck-Briketts sind in allen besseren Kohlen-Handlungen zu haben. „Glückauf-Kohlen-Kontor“ Tel. 3880 verl. Köhnstraße (am Thür. Bahnh.) Hallescher Kohlenhof G. m. H. SAALE Köhnstraße 93. Tel. 1433.</p>	<p>Nich. Wolff, alt. Thür. Bahnh. T. 1113 Schleifendes Schleifwerk G. m. b. H., Schleiferei 8. Telefon 782. Schumann & Co. m. b. H., Böhl. D., V. Buch. Str. 45. T. 5149. Schleifendes Schleifwerk G. m. b. H., Amerikanische Marke A. m. b. H., Ed. Wierichberger u. Schmidt, Tel. 3933, u. anderen Handlun. Lederhandlung. Raul Anderich, Waageburgerstr. 5 Möbel, Spiegel und Polsterwaren. Georg Schaub, Gr. Ulrichstr. 26 Nähmaschinen. Singer Co., Nähm.-A.-G. Veitingerstr. 29 u. Geitstr. 47. Oelen und Herde. G. Pawlowski, Burgstr. 48. T. 3192 Optiker und optische Anstalten. H. Kieemann, Moritzwinger 9.</p>	<p>Putzgeschäfte. H. Sertzer, Stea 1. Tel. 688. Riemenschelben. Culmer & Lorenz, Brandstr. 7. T. 320 Schneider für Damen. August Göbel, Talamstr. 1 Unfertige f. Köhnle u. Kiebel. Schneider für Herren. O. Seimath, Stea 19. Anwas nach Maß von A. 42 an. Tapeten. Serm. Büchhoff, Gr. Klausstr. 4. Tapetzierer und Dekorateur. Bruno Suth, Krausenstraße 2. Telefon 3674. Max Sorn, Gr. Brauhausstr. 14. T. 2467. Treibriemen. Culmer & Lorenz, Brandstr. 7. T. 320 Zahnärzter. Rüdiger Hinder, am Weitz. Lamm. Zoologische Handlung. Otto Benk, V. Wucherstr. 12.</p>
---	--	--	--	---	---

Zahn-Atelier „Britannia“, Gr. Ulrichstr. 11; Künstliche Zähne mit u. Garantie f. Sitz ohne Entfernung der Wurzeln. und Haltbarkeit. **Spezialbehandlung für nervöse und angstl. Personen. — Sehr mässige Preise. — Teilzahlung. — Tel. 3865. — Plomben von allem Material.**

